

Akten-Nr.:
Kartei-Nr.:

**Landesbezirksstelle
für die Wiedergutmachung
Karlsruhe**

Amtsgericht

Politisch / Rassistisch / Religiös

23. Okt. 1946

Gruppe:

Anschrift: Karlsruhe, Beethovenstraße 11 – Fernsprecher 4935, 8685

Antrag auf Wiedergutmachung *)

I. Personalien:

Vor- und Zuname: Robert Klausmann,
Wohnort: Karlsruhe Straße: Südendstr. 31 Kreis: Karlsruhe
geb.: 15.5.1896 in Essen (Ruhr) Kreis: Essen
Familienstand: verheiratet Kinder: 1 Deren Alter: 28
beruflicher Beruf: Lederarbeiter Ausgeübter Beruf: Angestellter
Mitglied der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen? nein
Spruchkammerbescheid vom Datum nicht festzustellen Einstufung: nicht betroffen
Rechtskräftig seit

II. Angaben über meine Verfolgung bzw. Schädigung:

Grund der Verfolgung bzw. Schädigung: Entschiedener Gegner des Militarismus und Nazismus im Betrieb und in der Öffentlichkeit. Abgeordneter des Badischen Landtags der KPD und Betriebsrat in den Lederwerken Freudenberg in Weinheim.
Ort des Beginns der Verfolgung: Karlsruhe
Wohnhaft in Nordwürttemberg-Nordbaden seit 1900 in Weinheim a.d.B.
Ich befand mich – Mein(e) befand(en) sich
..... Jahre 1 1/2 Monate im Gefängnis in Karlsruhe (März bis April 1933)
..... Jahre Monate im Zuchthaus in

..... Jahre	<u>6</u>	Monate im KZ. <u>Kisslau in Baden (Ende April bis 15.10.33)</u>
<u>9</u> Jahre	<u>10</u>	Monate im KZ in <u>Frankreich interniert (19.39-20.6.40)</u>
..... Jahre	<u>9</u>	Monate illegal in <u>Frankreich (1933-1937, 1940-1945)</u>
<u>12</u> Jahre	<u>--</u>	Monate in Emigration in <u>Frankreich (Strassburg, Tarbes, Toulouse)</u>
<u>12</u> Jahre	<u>--</u>	Monate beim Bew.-Batl. 999, 500, bei der SS-Div. Dirlwanger

Anklage erhoben wegen Vorbereitung zum Hochverrat (durch Flucht aus dem KZ Kisslau entzogen)
Urteil des vom
Strafmaß: Davon verbüßt:
Geldstrafe: RM. Gerichts- und Haftkosten: RM. Anwaltskosten: RM.
Urteil aufgehoben auf Grund des Gesetzes zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Strafrechtspflege vom 31. 5. 1946 (Reg.Bl. S. 205)
a) lt. Beschluß des -Gerichts vom
b) lt. Bescheinigung der Staatsanwaltschaft vom

*) Um deutliche Schrift, mögl. Maschinenschrift, wird gebeten. Falls einzelne Spalten nicht ausreichen, gesonderte Anlagen beifügen!

Erkrankung oder Körperbeschädigung, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Verfolgung steht, z. B. als

Folge der Haft: Magengeschwüre, schwere Gastritis und Darmkrankheit. Beweis Überführung aus dem KZ-Kisslau in die Klinik in Heidelberg. (Röntgenuntersuchung, Befund bei der Lagerleitung abgegeben, Magengeschwüre festgestellt)

Ärztliches Zeugnis des ---
in --- vom ---

Erwerbsminderung --- Prozent - Rentenbescheid vom ---
ergangen durch ---

Schwerbeschädigten - Ausweis ---

Schädigung im Beruf:

a) Entlassung auf Grund des § --- des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 am ---

Letzte Dienststelle: ---

Damals verwendet als: ---

Monatseinkommen vor der Entlassung: Netto RM. ---

b) Entlassung aus sonstiger unselbständiger Arbeit am 1. Juli 1933, Entlassung in das KZ
Letzter Arbeitgeber: Lederwerke C. Freudenberg, Weinheim / übersandt KZ

Damalige Tätigkeit: Lederarbeiter und Betriebsrat

Monatseinkommen vor der Entlassung: Netto RM. 240.-

c) Erzwungene Aufgabe selbständiger Tätigkeit als Abgeordneter des Badischen Landtags seit 1929.

Durchschn.-Jahreseink. in den letzten 3 Jahren vor der Aufgabe dieser Tätigkeit: RM. 12 600.-

Wiedereinstellung am --- als ---

Wiederaufnahme selbständiger Tätigkeit am 1. Juli 1945 als Gewerkschaftssekretär

Bemerkungen: Durch die Entlassung als Lederarbeiter und den Raub des Mandats als Abgeordneter wurde mir jede Existenzmöglichkeit vernichtet. Ich habe während der 12 Jahre Hitlerzeit im Ausland gelebt. Meine Familie in Deutschland befand sich während dieser Zeit in größter Not.

Sonstige Vermögensschädigungen - Betrag: RM. 9830.-

Grund: Verfall von 3 Privatversicherungen (Volksfürsorge) Einstellung der Zahlungen aus Not, 2000.- Mark. 12 Jahr Nachzahlung der Inv. Vers. Beiträge 2430.- Mark. Beschlagnahme der Bibliothek 200 Bände mit wertvollen Büchern über alle Wissensgebiete des sozialen Lebens 1600.- DM. Zweimalige Beschlagnahme meiner Wohnungseinrichtung in Strassburg und Toulouse 5400.- DM

1933 wurde meine Bücherei im Auftrage der Gestapo in meiner Wohnung Beweis: beschlagnahmt. Zeugen: Meine Familie, Weinheim, (Bergstr.) Mannheim-merstr. 16, Anfang 1940 wurde meine Wohnung in Strassburg Langestr. 10 von der Gestapo erbrochen und die ganze Wohnungseinrichtung mit Wäsche, Schreibmaschine und Bücher abtransportiert. Ebenfalls im Juni 1940 wurde die klägliche Zimmereinrichtung erneut in Toulouse-Talence (Beim Bürgermeister) von der Gestapo abgeholt. Als Zeugen führe ich an: Alfons G. i. l. g., Gewerkschaftssekretär in Strassburg, Steinstr. 58 und die Sekretärin M. Grünwald in Strassburg-Neudorf.

III. Anerkennung als Verfolgte(r) bzw. Geschädigte(r):

a) Vom Landesausschuß Württemberg-Baden der VVN. als politisch/rassistisch/religiös Verfolgte(r)

Geschädigte(r)/Hinterbliebene(r) anerkannt? ja.

Registrierte Nr. 3034 ausgestellt am 5.11.46

Gr. KZ-Ausweis Nr. --- ausgestellt am ---

b) Sonstige Ausweise oder Unterlagen: Bescheinigungen der französischen Widerstandsbewegung.

IV. Schilderung der augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse:

Ich wurde am 6. August 1948 durch den Präsidenten des Landesbezirks Baden Dr. Köhler, aus meiner Stellung als Landesbezirksdirektor der Arbeit mit der Begründung entlassen, dass Kommunisten aus massgebenden Stellungen im Staatsdienst entfernt werden müssten. Auf meine Eigenschaft als politisch Verfolgter wurde keine Rücksicht genommen. Ich bin also erneut in einer demokratischen Republik ein Opfer meiner politischen Überzeugung wie unter Hitler.

Monatliches Einkommen:

a) aus meinem Verdienst --- DM. ---

Arbeitgeber: ---

b) aus Fürsorgeunterstützung --- DM. ---

Auszahlende Stelle: ---

c) aus --- -Rente --- DM. ---

Auszahlende Stelle: ---

d) aus sonstigen Zuwendungen --- DM. 250.-

Art: Aufwandsentschädigung als Abgeordneter des württbg.-badischen Landtags.

Bemerkungen: ---

V. Angaben über den Umfang der Schädigung:

Höhe der Wiedergutmachungsforderung:

a) wegen Verdienstaufschlag: $DM\ 240.- \times 12 - 12 / =$ RM. 34 560.-

b) wegen Einkommenschädigung: $4200.-\ jährl. \times 12 =$ RM. 50 400.-

c) wegen Beschlagnahme von Vermögenswerten: RM. 5 400.-

Gegenstände: Wohnungseinrichtung, Bibliothek, Wäsche, Schreibmaschine und Kleider.

d) Sonderabgaben, z. B. „Sühneabgaben“ der Juden: RM. ---

e) Verluste aus Sozialversicherung und privaten Versicherungsverträgen usw.: RM. 4 430.-

Begründung: Nachzahlung der Inv. Vers. Verlust der Privatversicherung

f) Wegfall des Familienunterhalts: RM. ---

g) Sonstige Vermögensverluste durch Verfolgung: RM. ---

Begründung: ---

